

Fünf Tage voll des Lobes



Das Vorbereitungsteam der Kirchenmusikwoche: Organistin Marie-Louise Eberhard, Domkapellmeister Hans Eberhard, Hans Göldi und DKMS-Sekretärin Beatrice Brechbühl. (Bild: Jonny Schai)

Morgen beginnt die 8. St. Galler Kirchenmusikwoche: In Ateliers und gemeinsamer Chorarbeit stehen Lobgesänge aus verschiedenen Jahrhunderten auf dem Programm. Einige davon werden auch in der Kathedrale zu hören sein.

BETTINA KUGLER

«Grosser Gott, wir loben dich» – selbst wer nur sporadisch einen Gottesdienst besucht, wird das bekannte Kirchenlied mitsingen können. Dagegen dürfte die Messe «Te Deum laudamus» des deutschen Komponisten Wolfram Menschick (1937–2010) auch für langjährige Chorsänger und Dirigenten eine Entdeckung sein. Zumal sie in der Besetzung für Chor, Bläser, Pauken und Orgel schon etwas aufwendiger ist. «Es ist ein Werk, das nicht jeder Kirchenchor schafft», sagt Hans Göldi, Mitglied im Vorbereitungsteam der 8. St. Galler Kirchenmusikwoche, die in den kommenden Tagen in den Räumen der Diözesanen Kirchenmusikschule stattfinden wird.

Austausch und Weiterbildung

Für etliche der rund achtzig angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist das ein Grund mehr, sich fünf Tage in den Herbstferien Zeit zum Proben und Singen zu nehmen. Sie schätzen die Begegnung mit Gleichgesinnten, den Austausch in den Pausen, auch die Gelegenheit, neue Musik kennenzulernen und sich in der Probenarbeit mit erfahrenen Dirigenten weiterzubilden. Nicht zu vergessen: die Atmosphäre des Ortes. Denn wesentlicher Bestandteil der Kirchenmusikwoche sind die liturgischen Feiern in der Kathedrale, die gemeinsam musikalisch gestaltet werden: die Domvesper am Dienstag, die Abendmesse am Freitag und der Abschlussgottesdienst (s. Kasten).

Breite Ausstrahlung

«Wir machen hier Breitensport», betont Domkapellmeister Hans Eberhard; gerade dadurch versprechen sich die Organisatoren Anregungen für die kirchenmusikalische Praxis landauf,

landab. Das Einzugsgebiet der alle zwei Jahre in St. Gallen stattfindenden Kurswoche hat sich mit den Jahren stetig erweitert und reicht unterdessen vom Kanton St. Gallen über das Bündnerland bis ins Mittelland und die Gegend um Bern. Auf dem Programm stehen diesmal Lobgesänge aus verschiedenen Jahrhunderten, vom gregorianischen «Te Deum» bis zu zeitgenössischen Versionen des Ambrosianischen Lobgesangs, des wohl umfassendsten Lob- und Dankgebets der Kirche. Neben der Messe von Wolfram Menschick werden das auch andere «Kleinode für die liturgische Praxis» sein, wie Hans Eberhard verspricht. Wie schon in früheren Jahren wird Josef Habringer, Domkapellmeister und Referent für Kirchenmusik in Linz, den Gesamtchor leiten. Jeder Kurstag beginnt mit einer Morgenbetrachtung; geistlicher Begleiter ist Pastoralassistent Robert Schätzle aus Jona.

Diverse Ateliers

Darüber hinaus besteht in diversen Ateliers die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und an der Stimme zu arbeiten. Sei es Ensemblesingen für Anfänger, Fortgeschrittene und Sänger mit solistischer Erfahrung, sei es ein Kurs mit «Gesängen aus Ost und West», der aktuelle angelsächsische Chormusik mit Gesängen der Ostkirche verbindet.

Liturgische Vielfalt

Daneben wird ein Atelier für Organisten unter der Leitung von Domorganist Willibald Guggenmos und Professor Norbert Düchel aus Regensburg angeboten oder ein Atelier mit dem Kirchenmusiker, Dozent und Buchautor Michael Wersin für Kantorinnen und Kantoren. Stets wird der Lobgesang im Mittelpunkt stehen. Und von der Vielfalt an liturgischen Formen und musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten zeugen.

Kirchenmusikwoche Öffentliche Feiern in der Kathedrale

- Eröffnungsgottesdienst: Morgen Di, 17.30 Uhr (Chorraum der Kathedrale). Domvesper mit einem Vokalensemble aus Dozierenden der Kirchenmusikwoche (Leitung: Hans Eberhard; Orgel: Willibald Guggenmos).
- Orgelkonzert: Do, 10.10., Kathedrale, 18.30 Uhr. Norbert Düchtel, Regensburg.
- Abendmesse: Fr, 11.10., Kathedrale, 18.15 Uhr. Musikalisch gestaltet durch die Ateliers der Kirchenmusikwoche.
- Abschlussgottesdienst: Sa, 12.10., Kathedrale, 17.30 Uhr. Gesamtchor mit der Missa «Te Deum laudamus» von Wolfram Menschick (Leitung: Josef Habringer, Linz).